

Protokoll der 1. konstituierenden Sitzung der AG Formalerschließung am 03. April 2014

Teilnehmer / Teilnehmerinnen: Frau Ganz (LBS Rheinhessen), Frau Haller (LBS Darmstadt/Wiesbaden), Frau Landau (LBS Frankfurt), Frau Mathias (LBS Marburg), Frau Nikoleit (LBS Kassel), Frau Pausch (LBS Gießen/Fulda), Frau Preuschoff-Böhmer (LBS Darmstadt/Wiesbaden), Herr Reith (Verbundzentrale), Frau Sand (LBS Rheinhessen), Frau Schmidt (LBS Marburg), Frau Wick (LBS Kassel), Frau Zeier (LBS Gießen/Fulda)

Gäste: Frau Dinges (LBS Frankfurt), Frau Tröger (Verbundzentrale für TOP 7)

Entschuldigt: Frau Steinberg (LBS Frankfurt)

Protokoll: LBS Kassel, Frau Nikoleit und Frau Wick

Sitzungsort: Universitätsbibliothek Frankfurt am Main, Sitzungszimmer

Beginn: 10:00 Uhr

Ende: 13:50 Uhr

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung

Herr Reith eröffnet die konstituierende Sitzung der AG Formalerschließung und begrüßt die Teilnehmerinnen. Die AG Formalerschließung setzt sich überwiegend aus den Mitgliedern der ehemaligen AG Alphabetische Katalogisierung zusammen. Als neue Mitglieder aus dem Bereich der Zeitschriftenkatalogisierung nehmen Frau Landau aus dem LBS Frankfurt und Frau Wick aus dem LBS Kassel teil. Es folgt eine kurze Vorstellungsrunde.

Das Protokoll der Sitzung übernimmt das LBS Kassel.

Die Tagesordnung wird durch „TOP 8 Einheitssachtitel in der Musik in der Formalerschließung“ ergänzt. Verschiedenes wird TOP 9.

TOP 2 Neuwahl der/s Vorsitzenden und Konstitution der Arbeitsgruppe

Frau Dinges nimmt als ständiger Gast an der AG Formalerschließung teil. Sie vertritt HeBIS in der AG RDA, sowie der Expertengruppe Formalerschließung.

Bei Bedarf können die LBS weitere Experten als Gäste in die Sitzung der AG Formalerschließung entsenden.

Der / die Vorsitzende wird für die Dauer eines Jahres gewählt. Zu den Aufgaben gehört es im Plenum der Fach-AGs dem Verbundvorstand zu berichten.

Herr Reith wird als Vorsitzender vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

TOP 3 Protokoll der 39. Sitzung der AG Alphabetische Katalogisierung

Das Protokoll der 39. Sitzung der AG Alphabetische Katalogisierung wird ohne Änderungen angenommen und verabschiedet.

TOP 4 Festlegung künftiger Arbeitsfelder der AG

Herr Reith fasst die vom Verbundrat vorgegebenen Rahmenbedingungen zusammen. Die Arbeitsgruppen sollen im Hinblick auf die anstehenden Projekte strategisch neu ausgerichtet werden und sich nicht nur mit den praktischen Themen aus dem Arbeitsalltag beschäftigen. Sie sollen den Verbundrat unterstützen, Problemlösungen vorbereiten und ihm einmal jährlich in einem Plenum der Facharbeitsgruppen Bericht erstatten. Der/die Vorsitzende der AG wird als Delegierte/r entsandt. Es soll ein Forum für die Diskussion übergreifender Fragestellungen entstehen.

Als ein mögliches Arbeitsfeld der AG Formalerschließung wird die Sichtung der Proposals und Discussion Papers zur Entwicklung der RDA diskutiert.

Im deutschen Sprachraum sichtet und kommentiert die Expertengruppe Formalerschließung die Proposals und Discussion Papers, nicht die AG RDA. Aufgabe der AG RDA ist es, die Implementierung der RDA im deutschen Sprachraum vorzubereiten und zu begleiten. Bei der AG RDA handelt es sich nur um eine temporär eingesetzte AG.

Die Expertengruppe Formalerschließung kann als ständig eingesetzte Arbeitsgruppe des Standardisierungsausschusses die Aufgabe auch nach der Auflösung der AG RDA weiterführen.

Genauso wie die Sichtung der Proposals und Discussion Papers nicht zum Aufgabengebiet der AG RDA gehört, gehört sie auch nicht zu den Aufgaben der HeBIS-AG RDA.

Bisher wurde die Sichtung von Frau Dinges als Vertreterin von HeBIS in der Expertengruppe Formalerschließung übernommen. Dabei hat Frau Dinges die Bewertung einzelner Proposals, je nach Thema, mit der Verbundzentrale oder Experten aus dem Verbund rückgekoppelt. Herr Reith hat sie dabei unterstützt.

Die Proposals und Discussion Papers werden im Spätsommer veröffentlicht und müssen in einem Zeitraum von einem Monat gesichtet, verstanden und beurteilt werden. Der Zeitplan ist abhängig von Terminen des JSC. Der Termin und der sehr kurze Bearbeitungszeitraum werden sehr kritisch gesehen.

Frau Dinges stellt, im Vorgriff auf TOP 5, das Proposalverfahren im Detail vor.

Erarbeitung von Proposals und Discussion Papers aus dem deutschen Sprachraum und Prüfung durch die AfS	Bis 16.05.2014
Prüfung durch die Expertengruppen	19.05. - 13.06.2014
Fertigstellung der DNB-Proposals und Discussion Papers	13.06. - 31.07.2014
Übermittlung an das JSC	04.08.2014
Erarbeitung der Stellungnahmen aus dem deutschen Sprachraum zu allen Proposals und Discussion Papers	05.08. - 04.09.2014
AfS führt alle dt. Stellungnahmen zusammen und schreibt die englischen Stellungnahmen, danach Versand an die AG FE	05.09. - 15.09.2014
Sitzung EG FE	24. / 25.09.2014
Übermittlung aller Stellungnahmen ans JSC	02.10.2014

Im Zeitraum 5. August bis 4. September müssen die HeBIS-Stellungnahmen erarbeitet und im Anschluss an die Arbeitsstelle für Standardisierung weitergeleitet werden. Eine Änderung des Zeitraums ist nicht realistisch.

In der AG Formalerschließung besteht Einigkeit, dass Proposals zu bestimmten Themen an einen breiteren Kreis weitergeben werden müssen (z.B. Fragestellungen zu Emedien an die AG Elektronische Medien). Die Ergebnisse sollen dann in der AG Formalerschließung zusammengeführt werden.

Die Dokumente sollten arbeitsteilig durchgegangen und bereits vor der Verteilung selektiert werden. Die DNB hat die Abgabe der Stellungnahmen formalisiert.

Herr Reith und Frau Dinges bieten an, die Dokumente nach Erscheinen grob zu sichten und nach formalen Gesichtspunkten (Seitenzahl) zu verteilen. Sie erstellen außerdem einen Vorentwurf, dem entnommen werden kann, wie die Proposals bearbeitet werden können.

Die AG stimmt darüber ab, ob die Aufgabe von der AG Formalerschließung prinzipiell übernommen werden kann und entscheidet sich einstimmig dafür.

Als Termin für die nächste Sitzung der AG Formalerschließung und Besprechung der Proposals und Discussion Paper wird der 27. August festgelegt.

Weitere Aufgaben werden durch das CIB-Projekt auf die AG Formalerschließung zukommen. Zur Zeit gibt es noch keine konkreten Arbeitsaufträge.

Auch die Bearbeitung von Fragen aus der Praxis soll in der AG Formalerschließung fortgeführt werden. Zudem wird die Überarbeitung des HeBIS-Handbuches (insbesondere im Hinblick auf die Einführung der RDA), sowie die Besetzung von eventuellen UAGs in den Aufgabenbereich der AG Formalerschließung fallen.

TOP 5 Bericht von der AG RDA

Die Fortbildungsveranstaltung „RDA für Dummies, Teil 2: Update 2014“ ist sehr positiv verlaufen.

Zur Zeit wird das Thema Hierarchien in der AG RDA diskutiert.

Frau Dinges gibt einen kurzen Überblick über den Arbeitsstand in den Themenspeicher- und Unterarbeitsgruppen (UAGs).

UAG Fortlaufende Sammelwerke (UAG fS): Die Bearbeitung der Anwendungsregeln (AWR) zum Themenkomplex „latest entry“ sind abgeschlossen. Abgesehen davon wird die UAG fS nur wenige Anwendungsregeln erstellen, und stattdessen mit Erläuterungen arbeiten. Die Anwendungsregeln sind in Arbeit, die Bearbeitung von Erläuterungen und Schulungsunterlagen folgt.

UAG GND: Anwendungsregeln sind fertiggestellt, Schulungsunterlagen sind in Arbeit

UAG Musik: viele Anwendungsregeln sind abgestimmt.

Themenspeichergruppen:

Teil-Ganzes-Beziehungen: Die Abstimmung der vorgeschlagenen Anwendungsregeln zu

mehrteiligen Monografien wurde zurückgestellt. Überarbeitungen wurden gefordert. Zur Mai-Sitzung der AG RDA sollen die Anwendungsregeln neu vorgelegt werden. Danach wird mit der Erarbeitung von Anwendungsregeln zu monografischen Reihen (nach RAK: Schriftenreihen) begonnen.

Werke: Das Thema Werke wird ausführlich diskutiert, die Diskussion ist noch nicht abgeschlossen.

Die Themenspeichergruppen Sekundärausgaben / Reprints, Content / Media / Carrier Type, Interpunktion, Primäre Informationsquellen, Alte Drucke, Karten, Originalschrift liegen gut im Zeitplan.

Die Arbeitsinhalte der Themenspeichergruppe Konferenzen werden auf den Mai-Sitzungen der AG RDA abgestimmt. Das hessische Meinungsbild wird in der HAG RDA vorbereitet.

Die Themenspeichergruppen Formangaben, Relationship designator und Hochschulschriftenvermerk, juristische Werke und religiöse Werke arbeiten noch aktiv. Einige Ergebnisse liegen schon vor.

Die Themenspeichergruppe originalschriftliche Katalogisierung hat ihre Arbeit abgeschlossen.

Die Gruppe Implementierung hat ihre Arbeit aufgenommen. Sie tagt jeweils einen Tag vor der Sitzung der AG RDA.

Als neue Themengruppe wird die Gruppe Kunst gegründet.

Es wurde in den Gruppen schon sehr viel Arbeit erledigt und viel ist auf einem guten Weg. Es ist allerdings fraglich, ob alle Anwendungsregeln, wie angestrebt, Mitte des Jahres fertig sein werden.

Vorabstimmungen zu Regelwerksstellen und weiteren Themen finden in der Abstimmungsplattform im Wiki der DNB statt und werden dann in den Sitzungen der AG RDA diskutiert. Die endgültigen Abstimmungen erfolgen dann während Sitzungen der AG RDA. Alle Anwendungsregeln müssen vom Standardisierungsausschuss bestätigt werden.

TOP 6 Schulungen RDA-GND

Herr Reith berichtet, dass die Schulungsunterlagen durch die UAG GND erstellt und bis Ostern 2014 fertiggestellt sein werden. Die bereitgestellten Unterlagen (Powerpoint-Folien) sind themenorientiert aufgebaut. Die Schlussredaktion erfolgt durch die DNB.

In HeBIS werden die Schulungen als Multiplikatorenschulungen durchgeführt. Sollte eine Teilnahme zu einem bestimmten Schulungstermin nicht möglich sein, kann ggf. nach Absprache die Teilnahme einzelner Personen auch an einer Schulung in einem anderen LBS ermöglicht werden.

Die GND-Schulungen werden praxisorientiert erfolgen und vor allem Standardfälle erläutern. Es wird gewünscht, dass zusätzlich auf die Schulungsunterlagen der AG RDA-GND zu Themenbereichen hingewiesen wird, auf die in den HeBIS-Schulungen nicht in die Tiefe eingegangen werden kann, die jedoch insbesondere für Spezialisten von Interesse sein können. Die Schulungsunterlagen werden an die AG Formalerschließung

vorab verteilt.

Frau Nikoleit berichtet, dass vor der GND-Schulung ein E-Learning-Modul zum RDA-Toolkit bereitgestellt wird. Außerdem bereiten Frau Wolbers und sie ein Video-Tutorial vor, das in der nächsten Sitzung der HAG-RDA vorgestellt und in der übernächsten Sitzung präsentiert wird. Für die GND-Schulungen wird vorausgesetzt, dass sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bereits vorab mit dem Toolkit vertraut gemacht haben.

Wie bei den GND-Schulungen im Jahr 2012 wird es im Anschluß an die Schulungen einen moderierten Übungsteil im HeBIS-Moodle geben.

Das Problem der ungeklärten Lizenzfrage für das RDA-Toolkit wird thematisiert.

In den RDA-GND-Schulungen werden auch Übungen stattfinden. Aus den Reihen der Mitglieder der AG Formalerschließung kommt die Bitte, dass die Übungen praxisnah und nicht zu schwer sein sollen. Des weiteren bittet die AG Formalerschließung um eine Übersicht, der nicht in der Schulung ausführlich behandelten Themenfelder. Es werden kurz Sachverhalte angesprochen die jetzt noch keine Anwendung finden (z. B. die Erfassung von Familien oder Spitzenorganen).

Zur Zeit läuft eine Abstimmung zur Kennzeichnung der bereits nach RDA erfassten und korrigierten Normdatensätze.

(Nachtrag vom 14.5.2014: Ergebnis der Abstimmung: Die RDA-Kennzeichnung eines GND-Datensatzes erfolgt manuell oder skriptunterstützt in 040 \$e mit dem Inhalt "rda". Bis zur Einführung des neuen Feldes (dauert vermutlich noch bis 2015) wird das Feld 667 \$a verwendet und mit dem Wert "rda" belegt)

TOP 7 Abgrenzung von Oa-Aufnahmen für E-Books zu Obv-Aufnahmen als zeitschriftenartige Reihen

Frau Tröger weist zu Beginn auf folgende Punkte hin: Online-Ausgaben von zeitschriftenartigen Reihen sind u.a. deshalb als E-Book (Oa-Sätze) im Verbund nachgewiesen, weil diese Titelaufnahmen entweder durch Fremddateneinspielungen der DNB, d.h. auf Grund von Verlagsangaben (E-Book-Ablieferungen an die DNB) oder auf Grund von Fremddateneinspielungen für PDA (Patron Driven Acquisition) entstehen können.

Unterschiedliche Aufnahmen für die gleichen E-Books sind berechtigt: Denn E-Books werden, im Unterschied zu E-Journals, nicht providerneutral, sondern providerspezifisch aufgenommen.

Anhand einiger Beispiele werden Titelaufnahmen als Oa- oder Ob-Sätze besprochen. Frau Tröger weist darauf hin, dass Fremddateneinspielungen in jedem Falle für die Nachnutzung erhalten bleiben müssen.

Die Mitglieder der AG kommen zu dem Ergebnis, dass jedoch für Eigenkatalogisate die Abgrenzung zwischen Monografie und zeitschriftenartiger Reihe gelten soll, d.h. elektronische Ausgaben von zeitschriftenartigen Reihen werden in diesen Fällen als Ob-Sätze nachgewiesen.

Frau Tröger wird das Kapitel Abgrenzungen im HeBIS-Katalogisierungshandbuch entsprechend ergänzen. (Ergänzung zum Protokoll: Das Handbuchkapitel wurde inzwischen aktualisiert).

TOP 8 Einheitssachtitel der Musik

Ab Mitte Juni ist die aktive Erfassung von Tu-Sätzen für Werktitel der Musik in der GND zugelassen. Dazu ist eine Schulung geplant, für die bereits Unterlagen vom SWB vorliegen. Die Schulung wird als Workshop stattfinden, zu dem Kolleginnen und Kollegen, die Musikalien katalogisieren, bereits angemeldet sind.

Die Werktitel der Musik werden von ihnen in der GND mit der Redaktionskennung (= Tp Level-1) bearbeitet, für die Werktitel selbst gilt aber nur eine Level-3-Berechtigung. Sollten dabei Fragen von Seiten der GND-Redaktion auftreten, werden diese über Herrn Reith weitergegeben.

Ab ca. Mitte Mai 2014 ist für Titeldatensätze die Verknüpfung zu Werktiteln in Kategorie 3211 vorgesehen. Altdaten, die in 3211 eine GND-Nr. enthalten, werden maschinell mit den entsprechenden Tu-Sätzen verknüpft.

Auf HeBIS-Test sind die Werktitel und damit verknüpfte Titel bereits mit dem Suchschlüssel „tiw“ zu finden, d.h. die Kategorien 130, 430 und 500 sind indexiert.

Da in 3211 neben den Einträgen als Text auch die verknüpften Werksätze indexiert werden müssen, hat das zur Folge, dass künftig mit dem Suchschlüssel tit zusätzlich auch die Tu-Sätze angezeigt werden. Eine entsprechende Meldung wird über die Kat-list erfolgen. Verknüpfungen von vorhandenen Tu-Sätzen und Titeldatensätzen sind ausdrücklich erlaubt.

TOP 9 Verschiedenes

1. Adx-Sätze

Herr Reith gibt folgenden Hinweis von Frau Tröger weiter: Die Satzart von Adx-Sätzen für Schriftenreihen, die aus der ZDB stammen, muss nicht in einen Adu-Satz korrigiert werden, da diese Datensätze bei einem update aus der ZDB wieder als Adx-Satz in HeBIS eingespielt werden.

2. Nachweis von 100 und mehr Exemplaren zu einer Titelaufnahme

Frau Preuschoff-Böhmer fragt, wie in den Bibliotheken mehr als 100 Exemplare zu einer Titelaufnahme nachgewiesen werden.

Frau Pausch zeigt an zwei Beispielen, wie in solchen Fällen verfahren werden kann. Die UB Gießen besetzt im CBS die Kategorie 8200 mehrfach. Nach der Buchnummer werden die Exemplare in Klammern gesetzt durchgezählt. Außerdem verknüpft die UB Gießen im OUS mehrere Banddatensätze. Dadurch werden weitere Exemplare im OPAC als Bandliste angezeigt.

Dieses Verfahren wird für Mehrfachexemplare (Beispiel PPN 216710510) oder für Bücher mit CD-ROM-Beilage (PPN 333568591) angewendet.

3. Sortierung der Gesamtausgabe von Karl Barth (PPN 005537770)

Bei diesem mehrbändigen Werk haben einige Bände die gleiche Zählung, da die Abteilung seiner Werke nach deren Erscheinungsjahr sortiert ist. Auch bei der Abteilung der Briefe werden die Jahre wiederholt.

Es wird empfohlen, zusätzlich zur vorhandenen Zählung eine fingierte Zählung („alf“) in der Sortierform zu erfassen.

4. Lehrbuch RDA

Frau Dinges stellt das erste RDA-Lehrbuch in englischer Sprache vor:

Maxwell's handbook for RDA : explaining and illustrating RDA ; resource description and access using MARC 21 / Robert L. Maxwell. - London : Facet Publ., 2014
1-85604-832-2 ; 978-1-85604-832-3